

	Historischer Hintergrund	prägende Persönlichkeiten	Latein oder Griechisch?	Inhalte des altsprachlichen Unterrichts	Methodik
Rom	146 v. Chr.: <i>Achaia</i> wird röm. Provinz	Donat (320-380): Grammatik <i>Ars minor/Ars maior</i> in Frage-Antwort-Form Priscian (um 500): Auf seiner mit reichlichen Belegen ausgestatteten Grammatik fußen die modernen Grammatiken in ihrer Einteilung Lautlehre – Morphologie – Syntax.	<u>beide</u>	1) Seit Mitte des 2. Jh. v. Chr. hält die hellenistische Bildung in Rom Einzug (Allgemeinbildung, Rhetorik, Philosophie). 2) seit Seneca verbindlicher Kanon der <i>7 artes liberales</i> : Rhetorik, Grammatik, Dialektik [Trivium]; Astronomie, Musik, Arithmetik, Geometrie [Quadrivium]	<i>imitatio et memoria</i>
frühes Mittelalter (700-1200)	Geistliche/Mönche aus Irland und England gründen Klöster wie St. Gallen, Fulda etc. als Zufluchtsort der antiken Bildung.	Karl der Große beauftragt Alkuin von York , das Bildungssystem zu reorganisieren = Retter der antiken Bildung ins Frankenreich.	<u>Griechisch fast vollständig aus Unterricht verdrängt</u> : Gründe: - nach Reichsteilung und Zusammenbruch des Westreichs =} Zerfall der kulturellen Einheit und Rückgang der Griechischkenntnisse - Kirchenspaltung (1054) - Für jede <i>ars</i> gab es bereits lateinische Texte.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>7 artes liberales</i> • im Lateinunterricht: vorrangig spätantike Kirchenväter als Lektüregrundlage, später auch heidnische Autoren 	<i>Latine loqui et scribere</i> mit den Grammatiken von Donat und Priscian
Spätmittelalter (1200-1450)	Rezeption der aristotelischen Philosophie Entstehung der Universitäten Entstehung städtischer (Latein-) Schulen und Fürstenschulen	Thomas von Aquin rezipiert Aristoteles und schafft eine Synthese von dessen Metaphysik und der christlichen Dogmatik =} Wegbereiter der Griechischstudien.	<u>Griechisch bleibt</u> – wie die sich langsam entwickelnden Nationalsprachen – vom Unterrichtskanon <u>weiterhin ausgeschlossen</u> .	Schule: Trivium <u>Uni</u> : Quadrivium + Philosophie + Jura + Medizin	<i>Latine loqui et scribere</i> mit den Grammatiken von Donat, Priscian, Alexander Villa Dei (<i>Doctrinale</i> = Versgrammatik)

<p>Humanismus und Reformation (1450-1600)</p>	<p>Humanismus: neuartiges Interesse an Ästhetik und Form der Antike, ausgehend von Italien</p> <p>Voraussetzung für vertieftes Studium der antiken Literatur: vollständige und fehlerfreie Texte, auch in Übersetzung =} Anfänge der klassischen Philologie</p> <p>Reformation</p>	<p>Petrarca Florentiner Zirkel (Colucci Salutati, Cosimo de Medici)</p> <p>Nikolaus von Kues (1401-1464) universalgebildeter Philosoph und Theologe, <u>erster dt. Humanist</u> zw. Spätmittelalter und Neuzeit</p> <p>Johann Reuchlin (1455-1522) führt Hebräisch und das Schuldrama ein und ist zusammen mit Erasmus von Rotterdam (1469-1536) <u>Begründer der Griechischstudien</u> in Deutschland.</p> <p>Philipp Melanchthon (1497-1560) reorganisiert das Bildungswesen einheitlich in den protestantischen Reichsteilen, die Jesuiten in den katholischen.</p>	<p><u>Wiederentdeckung der Griechen</u> (röm. Literatur lediglich Vehikel ihrer Pioniergedanken), verstärkt durch Fall Konstantinopels und Flucht der griechischen Gelehrten</p> <p><u>Griechisch wird Schulfach.</u></p> <p>=} beide Fächer dem Namen nach gleichberechtigt, de facto aber mehr Latein</p>	<p><u>Schule:</u> Humanismus wird in die Schulen der Niederlande und Norddeutschlands gebracht durch „Brüder vom gemeinsamen Leben“.</p> <p><u>Uni:</u> Lat. Rhetorik und Poesie, Hebräisch und Griechisch zusätzlich zum Quadrivium</p>	<p><i>exercitium styli et ex tempore</i> (1- bis 2-mal zu erbringende schriftliche Hausarbeit im Lateinischen und ein unbenoteter Vorläufer des Extemporale)</p>
<p>frühe Neuzeit (1600-1750)</p>	<p><u>Niedergang der humanistischen Bildung</u> durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - 30-jährigen Krieg - Herausbildung der Nationalsprachen - Aufstieg des Französischen als Universalsprache 	<p>Wolfgang Ratichius/Ratke (1571-1635) Didaktiker und Pädagoge: <u>Schulunterricht mit Muttersprache beginnen, Unterricht in</u></p>	<p><u>beide</u>, aber nur in einem rudimentären Zustand</p>		

	<p>Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>sapere aude</i> (Hor. epist. 1, 2, 40) - „Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ - Aufstieg des Bürgertums - staatl. Gesellschaftsvertrag - Abkehr von Religion - freie Wirtschaft - Utilitarismus - Empirismus (Locke, Hume) 	<p><u>Klassen</u>, Begriff <u>Didaktik</u> eingeführt Johann Amos Comenius/Komensky (1592-1670) <i>Didactica Magna</i>: - <u>muttersprachlicher Unterricht am Anfang</u>, - <u>Fremdsprachen der Nachbarvölker als nächstes</u>, - <u>nur für künftige Gelehrte Latein /Griechisch/Hebräisch</u> - <u>Allgemeinbildung</u> (omnes – omnia – omnino) - <u>Learning by Doing</u> (später aufgegriffen von John Dewey) - <u>Anschaulichkeit</u> (<i>Orbis sensualium pictus</i>: Darstellung der Welt, Berufe, Stände, Religionen, Tugenden etc. in lat./dt. Bezeichnungen) - <u>Schulpflicht</u> - <u>zwanglose Erziehung</u></p>			
<p>Neuhumanismus und Philanthropinismus (1750-1808)</p>	<p><u>französischer Absolutismus aufgeklärter Absolutismus Preußens</u> (Friedrich d. Große) Gemeinsamkeiten des Neuhumanismus und Philanthropinismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abkehr von Religion - weltliche Inhalte - Lehrer, die NICHT Theologen sind 		<p>beide, Griechisch erlebt enormen Aufschwung.</p>	<p>Entwicklung des neuhumanistischen Gymnasiums</p> <ul style="list-style-type: none"> - ἐγκύκλιος παιδεία - alte Sprachen im Zentrum - Klassikerlektüre - neulateinische und patristische Autoren verdrängt 	<p><i>utilius est intellegere quam scribere</i></p>

	<p>Neuhumanismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Autoren ist wichtiger als aktive Sprachbeherrschung. - Lektürekanon umfasst nunmehr heidnische Autoren, nicht mehr christliche und neu-lateinische. - Als Grundlage für Griechisch dient nicht mehr nur das N.T., sondern alle großen Autoren. - Philhellenismus als Ausdruck deren vollendeter Ästhetik etc. <p>Philanthropi(ni)smus</p> <ul style="list-style-type: none"> - praxisorientiert - Realschulen für Schüler mit nicht-akademischen Bildungszielen 	<p>Neuhumanisten</p> <p>Gesner richtet 1737 das <i>seminarium philologicum</i> in Göttingen ein; kursorische Lektüre</p> <p>Ernesti (1734-62 Rektor der Leipziger Thomasschule) sagt <i>maius utiliusque esse Latinos auctores intellegere quam probabiliter Latine scribere</i></p> <p>Heyne (1763-1812, Nachfolger Gesners als Professor in Göttingen) schafft das erste <u>Rezensionsorgan</u> <i>Göttingische Gelehrten Anzeigen</i> und ist Lehrer von Wolf, Voss, Humboldt, Thiersch und Schlegel</p> <p>Wolf (1783-1806 Professor in Halle) etabliert die klassische <u>Philologie als eigenständige Wissenschaft</u>, die zuvor eine Hilfsdisziplin der Theologie/Jura war.</p> <p>Philanthropen</p> <p>Hecker gründet 1747 die <u>erste Realschule</u> in Berlin.</p> <p>Basedow gründet</p>			
--	--	---	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Schule soll tugendhafte, glückliche und vor allem nützliche Bürger heranbilden (Utilitarismus). - Latein hat Berechtigung nur wegen Tochtersprachen 	<p>1774 das Philanthropin in Dessau mit Turnen, Werkstattarbeit etc. Trapp ist 1780 erster Pädagogikprofessor in Halle. Salzmann Campe prüft das gesamte Schul- und Erziehungswesen neu</p>			
<p>Humboldt-süvernsche Gymnasialreformen (1809-1818)</p>	<p>Napoleonische Kriege Wiener Kongress</p>	<p>Wilhelm von Humboldt (1776-1835) zeitigt in seiner nur 1,5-jährigen Tätigkeit als Leiter der <i>Sektion für Kultus und Unterricht</i> wichtige Reformen im preußischen Schulsystem: - <u>allgemeines Bildungswesen in 3 Stufen</u> (3-jährige Elementarschule, 10-jähriges Gymnasium, Universität) - Konzentration des <u>allein zur Hochschulreife führenden Gymnasiums</u> auf 3 Bereiche (Mathematik, Geschichte, Alte Sprachen) - <u>1810</u>: Lehrberuf gebunden an Bestehen des Staatsexamens - <u>1812</u>: Regelung der Abiturmodalitäten</p>	<p><u>beide</u></p>		<p><i>utilius est intellegere quam scribere</i></p>

		- 1816: Vorschlag von Lehrplänen („Schulverfassungen“)			
1818-1918	<p>Restauration/Vormärz (1815-1848)</p> <p>Bismarck (1862-1890 Ministerpräsident von Preußen; 1871-1890 Reichskanzler)</p> <p>Wilhelminische Zeit (1890-1918)</p>	<p>Johannes Schulze (1786-1869) wird 1818 Süverns Nachfolger im <i>Ministerium für Kultus und Unterricht</i> und macht das preußische Gymnasium wieder „althumanistischer“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1831 präzisere Fassung des Examens für künftige Lehrer - 1834 <u>Bestehen des Abiturs ist Voraussetzung fürs Studium</u> - im Abitur: dt.-lat. Übersetzung und lat. Aufsatz (<i>Latine scribere</i>) - <u>Reduktion</u> von 10 auf 9 Jahre <p>Friedrich Immanuel Niethammer (1766-1848) zieht den Philanthropinismus des animalistischen Utilitarismus und spricht sich für den Neuhumanismus aus, <u>gebraucht zum 1. Mal das Abstraktum Humanismus</u> und versucht, die Realschule dem</p>	<p><u>Latein</u> wird als die Sprache der gehorsamen, schlichten Römer verklärt. <u>Griechisch</u> als die Sprache der fortschrittsliebenden, freidenkerisch-revolutionären Griechen stark zurückgedrängt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Klassische Bildung hat hohen Stellenwert. - <u>Sprachunterricht wichtiger</u> als Lektüreunterricht. 	<p><i>exercitium et scriptum; Latine loqui et scribere</i></p>

		<p>Gymnasium rechtlich gleichzustellen. Friedrich Wilhelm von Thiersch (1784-1860), 1825 Professor der Eloquenz in München, ordnet das bayerische Gymnasialwesen neu: <u>2/3 für Latein und Griechisch</u>, Rest für Deutsch, Geschichte, Mathematik, Religion. Willamowitz-Möller (1848-1931) erteilt dem Philhellenismus eine Absage und betont den Kontrast zwischen Griechen und Gegenwart.</p>			
1918-1945	<p>1. Weltkrieg Weimarer Republik 3. Reich</p>	<p>Hans Richert (1869-1940) stellt in Preußen die kulturkundlichen Fächer <u>Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Musik, Kunst</u> vor alle anderen. =} Abrücken von Allgemeinbildung zugunsten der das Deutschtum betonenden Bildung (Latein u. Griechisch kulturkundlich zu unterrichten!) Werner Jaeger (1888-1961) vertritt</p>	<p><u>beide</u>, aber sie bleiben hinter den kulturkundlichen Fächern zurück.</p>	<p><u>Schule</u>: starke nationale und nationalsozialistische Ausrichtung der Unterrichtsinhalte =} Tacitus' <i>Germania</i> und Caesars <i>De bello Gallico</i> im Lateinunterricht, Aischylos' <i>Perser</i> und Platons <i>Politeia</i> im Griechischunterricht</p> <p><u>Uni</u>: Dritter Humanismus</p>	<p>Vom scriptum zum legere</p> <p>1925: 3-stündige Deutsch-Latein-Übersetzung im Abitur fällt weg; stattdessen Latein-Deutsch.</p> <p>1938: Unter Reichserziehungsminister Rust tritt ein Lehrplan in Kraft, der <u>nur noch das lateinisch-deutsche Verfahren</u> bevorzugt, man muss also nur noch lateinisch „lesen“.</p>

		den <u>Dritten Humanismus</u> (παιδεία = am Griechentum orientierte Bildung)			
1945-1971	BRD / DDR	Wolfgang Schadewaldt (1900-1974) definiert als Fachleistungen <u>formale Bildung, solide sprachliche Kenntnisse.</u> Uvo Hölscher (1914-1996): <u>Sprache, große literarische Werke</u> und <u>geschichtlicher Erziehung.</u> Manfred Fuhrmann (1925-2005) Neubestimmung der Inhalte für Latein, Richard Kannicht (*1931) für Griechisch und Harald Patzer (1910-2005) für beide	<u>beide</u>	<u>Latein und Griechisch erleben unmittelbar nach Kriegsende einen Boom</u> (Rückbesinnung auf Kultur der Antike und des Christentums, Jaeger'scher Dritter Humanismus). <u>Curriculare Wende</u> (allmähliche utilitaristische Umwandlung der Schule zu einer für das berufliche Fortkommen ausbildenden Stätte =) Latein und Griechisch geraten ins Hintertreffen.) 1964 <u>Hamburger Abkommen</u> : U.a. wird Englisch an den meisten Gymnasien erste Fremdsprache; Latein nur noch optional. Neujustierung des Faches vonnöten!	<i>non scholae, sed vitae</i>
1972 - Gegenwart	Curriculare Wende Oberstufenreform	DAV-Kongress bringt als Ergebnis eine DAV-Matrix mit den Fachleistungen der Alten Sprachen heraus: <u>Sprache, Literatur, Geschichte/Politik/Religion, existenzielle Grundfragen</u>	<u>beide</u>		<i>et translatio et interpretatio</i> 1975 EPA (Einheitliche Prüfungsanforderungen): <ul style="list-style-type: none"> • Lat.-Dt. Übersetzung • Interpretation

